



Vom Himmel auf Erden



Mit kühlem Wind, Gewitter und heftigen Regenschauern machten die Eisheiligen in Regensburg ihrem Namen alle Ehre – diese Aussichten für unsere Porsche Ausfahrt ins Nördlinger Ries. Aber siehe da: Am Sonntagmorgen strahlte die Sonne und nicht eine Wolke war am Himmel zu sehen. Bei solch einem Wetter durch den Frühling zu fahren, ist für einen Porsche Fahrer nach dem langen Winter schon himmlisch, doch diesmal war unser Ziel ein echtes Stück »Himmel auf Erden«, nämlich der Meteoriten-Krater des Nördlinger Rieses und ein Stück

Mondgestein, das die Astronauten der APOLLO-Mission mitgebracht hatten. In Nördlingen angekommen, hatten wir die Erlaubnis, direkt in der Altstadt an der St.-Georgs-Kirche mit dem 90 Meter hohen Danielsturm zu parken. Nach einem kleinen Rundgang in der mittelalterlichen Stadt gab es Mittagessen in der Weinstube Riesling. Im Sonnenschein hatte man für uns im romantischen, kleinen Biergarten gedeckt. Das servierte Essen übertraf alle unsere Erwartungen und erfreute Augen und Gaumen. Allein dieser Abschnitt war bereits die Reise wert!

Da an diesem Sonntag »Tag der offenen Museen« war, konnte unser Museumsführer uns erst um 15 Uhr empfangen. Bis dahin machten wir unseren »Walkout« hinauf zur 75 Meter hohen Aussichtsplattform des Danielsturms. Die 357 Stufen sind hier zunächst breit in Stein gehauen, aber je höher man kommt, desto enger werden sie – und irgendwie hatten wir den Eindruck, dass die Luft bereits dünner wurde (aber das lag wahrscheinlich nur an unserer fehlenden Kondition). Oben angekommen, wurden wir mit einem sehenswerten Panorama über

die Stadt bis zum gesamten Nördlinger Ries-Krater belohnt. Abwärts ging es schneller, und so waren wir pünktlich um 15 Uhr bei unserem Museumsführer. Das Rieskrater-Museum ist ein sehr aufwendig saniertes mittelalterliches Scheunengebäude aus dem Jahr 1503, in dem das Riesereignis in sechs Räumen dargestellt wird. Nördlingen liegt im Einschlagskrater eines Meteoriten, der sich vor 15 Millionen Jahren in die Alb gegraben hat. Der Krater hat einen Durchmesser von 23 Kilometern, sein Rand ist ringsum als Hügelkette sichtbar. Die Auswirkungen auf das Gestein und die Landschaft werden hier sehr gut erläutert. In einer Sonderausstellung wird die APOLLO-Mondmission gezeigt, die zu Nördlingen in direkter Verbindung steht, da einige der Astronauten ihre Ausbildung



für die Mondmission einst im Ries machten. Als Dank bekam Nördlingen ein Stück Mondgestein als Dauerleihgabe, das nun im Museum zu sehen ist. Nach gut zwei Stunden war die Führung beendet und wir gingen in ein Eiscafé, denn die Sonne verwöhnte uns immer noch mit sommerlichen Temperaturen. Und dann wurde noch viel diskutiert über den »Himmel auf Erden«. Übrigens: Der nächste Tag brachte wieder Regen, kühles Wetter und Wind. ■

